

MERKBLATT MIT HINWEISEN FÜR ORDNUNGSGEMÄßES HEIZEN UND LÜFTEN

Die Verbesserung der energetischen Bau-Ausstattung bringt mehr Komfort und erhöht die Luftdichtheit von Gebäuden. Dabei muss auf richtiges Lüften geachtet werden. Ansonsten können Feuchtigkeit und Schimmelpilzbildung in Wohnräumen zu einem wachsenden Problem werden. Fachleute fordern daher, Mieter verstärkt über das richtige Lüftungsverhalten zu informieren.

1. Lieber mehrmals täglich kurz und kräftig 5 – 10 Minuten lüften bei vollständig geöffnetem Fenster (Stoßlüftung), als lang andauernd bei nur wenig Luftzufuhr (Kipplüftung). Lüften Sie die gesamte Wohnung täglich mindestens zweimal morgens und abends. Nach Bedarf sollten einzelne Räume häufiger gelüftet werden.
2. Stellen Sie während des Lüftens die Heizkörper ab.
3. Je kälter es draußen ist, desto kürzer kann gelüftet werden.
4. In der Übergangszeit (Frühjahr/Herbst) häufiger Lüften als im Winter.
5. In jedem Raum einen Lüftungsflügel freihalten, damit „ohne viel Umräumen“ gelüftet werden kann.
6. Alle Räume beheizen, auch in Abwesenheit, so dass eine Raumtemperatur von 15 °C nicht unterschritten wird. Das verhindert, dass Luftfeuchtigkeit an kalten Wänden kondensiert.
7. Schlafzimmer und Bäder vor allem nach einem Dusch- oder Wannenbad besonders sorgfältig lüften (d.h. häufiger, nicht länger).
8. Kellerräume im Frühjahr und Sommer nur nachts lüften.
9. Temperieren Sie kalte Räume nicht mit warmer Luft aus anderen Zimmern – Tauwasser- und Schimmelpilzgefahr!
10. Der Mensch besitzt kein Sinnesorgan für die Luftfeuchtigkeit. Hängen Sie in problematischen Räumen (z.B. Schlafzimmer ein einfaches Luftfeuchte-Messgerät (Dosenhygrometer) auf und lüften Sie in der kalten Jahreszeit, wenn die relative Luftfeuchtigkeit deutlich über 50 % liegt.

Erläuterungen:

Stoßlüftung - Schneller Austausch verbrauchter Luft, kaum auskühlen des Bauwerkes und der Einrichtung

Kipplüftung - langsamer Austausch verbrauchter Luft, permanentes Kühlen des Bauwerkes und der Einrichtung (Energievergeudung)